"um zu..."

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 36

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494866

Nutzungsbedingungen

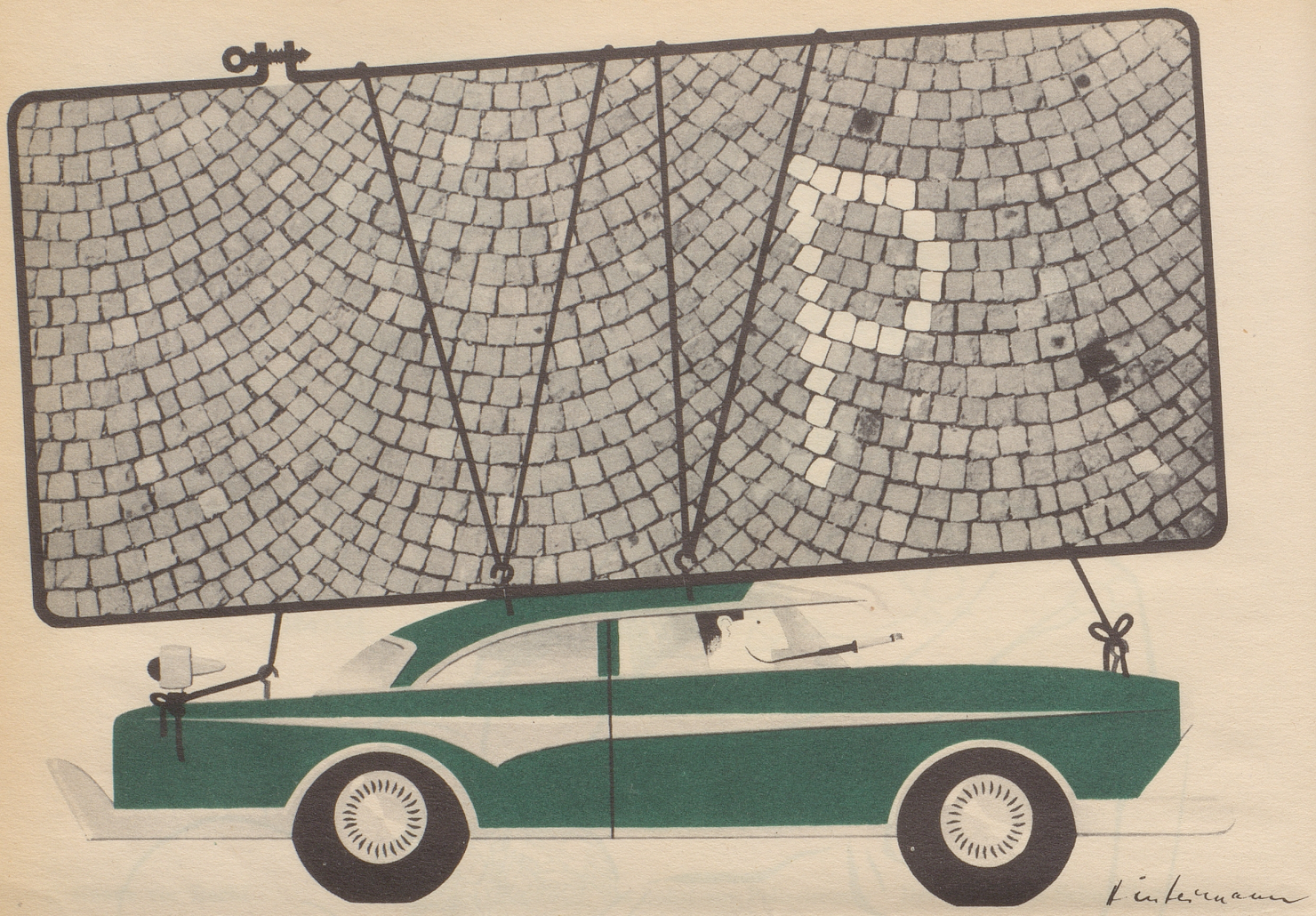
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Mann, der seinen eigenen Parkplatz mit sich führt. (Pat. ang.)

‹um zu ...›

Aus den Zeiten, als der kleine Garde-Offizier noch auf der Menschheit Höhen wandelte, hat sich u. a. die kleine Geschichte von den Marktweibern erhalten, die sich der Galans ihrer Töchter rühmten. «Meine Tochter geht jetzt mit einem Herrn ‹von›, det is'n pickfeines As!» prahlte die erste. Die zweite übertrumpfte sie aber: «Wat meine Kleene anbetrifft, die hat'n Herrn ‹von und zu›, wissen Se, een'n von die reichsunmittelbaren!» Die dritte warf ein: «Nu habt euch man nich so, meine Tochter jeht ooch mit'n Herrn, ab und zu!» Worauf gar eine vierte gesagt haben soll, auch ihre Tochter sei mit einem Herrn gegangen, auf und davon. – Es ist halt ein Kreuz mit dem ‹zu›!

– «X kam im Jahre 1928 in die Schweiz, um fünf Jahre später hier zu sterben.» Da es sich keineswegs um einen Selbstmörder handelt, der mit dem Vorsatz die Grenze überschritt, nach genau fünf Jahren hier seinem Leben ein Ende zu machen, wird ihm da ganz zu Unrecht durch ein ‹um zu› die Absicht in die Schuhe geschoben, unser Bestattungswesen zu belasten.

«Der Rat beriet während dreieinhalb Stunden die Art. 1 bis 17 der Vorlage, um am Schluß mit 101 gegen 72 Stimmen zu beschließen, das Gesetz sei an den Regierungsrat zurückzuweisen.» Warum hat das der Rat nicht gleich beschlossen, da er doch – das verrät das ‹um zu› – von allem Anfang an die Absicht hatte, die Vorlage zurückzuweisen? Das glaubt doch kein Mensch, nicht einmal von den redseligsten Parlamentariern, daß sie absichtlich Leerlauf organisieren! Mit vorausbestimmtem Stimmenverhältnis!

Man sollte eben schreiben, um Klarheit zu schaffen. Um klar schreiben zu können, sollte man eben denken. Andernfalls muß man annehmen, daß einer nur schreibt, um Zeilenhonorare zu schinden.

AbisZ

Klar

Die Inspektion ist vorbei – alle Wehrmänner haben ihre drei Nadeln und zwei Paar Hosen wieder einmal gezeigt. Vor dem Abtreten gibt der Hauptmann noch die wichtigsten Anweisungen, und das tönt so: «Der Helm isch ufgschnallt mit em Schild noch unde, das heißt nach hinde, reschpektiv nach obe!» Pinguin

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Hotel Anker Rorschach
Telephon 4 33 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger